

## KONZERTBERICHT: Ehrlich & Laut Rocknacht 2010

Die E+L hatte vom 26. bis zum 28.08.2010 ihre Pforten geöffnet. Auch dieses Jahr war der Ort des Geschehens die Hessenhalle in Alsfeld. Das Gelände wurde größer als das Jahr davor was sowohl Parkplatz als auch Campingplatz betraf. Die ersten Fans reisten schon hochmotiviert am Mittwoch an, obwohl es erst am Donnerstag losging. Das Lineup bot eine große Auswahl von Rock, Punk, Ska und Hardcore, wobei die Grenzen ineinander verschwammen. Der Veranstalter entschied sich 2010 für eine zusätzliche Bühne auf den Zeltplatz, es wird gemunkelt, daß der spontane Zeltplatzgig von **Wilde Zeiten** um halb 4 Uhr, morgens im Jahr 2009 der Ideengeber hierfür war.

Der erste Tag wurde neben **Kärbholz** und **BRDigung** klar dominiert von amerikanischen Bands, **The Mahones** boten Folkmusik mit musikalischer Untermalung von Flöte und Akkordeon. Die Dame mit dem Tasteninstrument zog alle Blicke auf sich, was nicht nur am musikalischen Können lag, sondern auch an der Auswahl ihrer aufreizenden Bühnenkleidung.

„**Agnostic Front**“ spielten Hardcore und zeigten sich teils sehr sprungfreudig. Es war das gefühlt lauteste Konzert diesen Abends, was vielleicht an den dort zahlreich anwesenden mitsingenden Fans gelegen haben könnte.

„**Missconduct**“ spielten einen sauberen „Ami-Punk“, energiegeladen mit gut verständlichen Gesang und vielen BPM am Schlagzeug. Es waren auf der Zeltplatzstage noch zwei Konzerte geplant, von denen ich nicht weiß, ob sie stattgefunden haben, weil es zum einen extrem geregnet hat und zum anderen, weil ich sie verschlafen habe. Klingt blöd, ist aber so.

Freitag, 12 Uhr, Mittagszeit. **Folxpunk** lockten mit Punkrock einige Schlafmützen aus ihren Zelten.

Im selben Stil gemixt mit einigen bekannten Covers und einem finalen "Hey was geht ab in wir feiern die ganze Nacht.." in Stromgitarrenversion ging es weiter mit **The drunken Pirats**.

„Mit Vollgas in die Dunkelheit“ läuteten die **Scumpies** langsam aber sicher das Ende vom Freitagsprogramm auf der Zeltplatzbühne ein, welches in Form von „**Rotz und Wasser**“, sowie erneuten Regengüssen kam. Die Hamburger rockten vor dem anscheinend Nässeressisten Publikum und bedankten sich für das Durchhaltevermögen.

In der Halle spielten die **Kafkas** gegen 16 Uhr. Dass diese Band hier auftrat, wunderte mich persönlich ein wenig. Der Sänger animierte die vor der Bühne anwesenden Fans jedenfalls zur ersten E+L Polonäse 2010.

Die darauffolgende Band „**S.I.K**“ taucht nach einer längeren Pause wieder auf sehr zur Freude ihrer vielen Fans in 19 gemeinsamen Punkrockjahren aus ihrer Versenkung auf. Die Schwaben spielten einige Klassiker aus alten Tagen und der Sänger suchte mehrmals den Kontakt zum Publikum und lieh sich einige Male Stimmen aus dem Publikum. Diese Gruppe wusste woher sie kommt. Auch wenn der Auftritt musikalisch nicht immer perfekt war, herzlich war er und es hat gefühlsmäßig einfach gepaßt.

**Serum 114** spielten einen guten Sound begleitet von meist oberflächlichen Texten.

**Pöbel und Gesocks** hatten ein Set gespickt mit ihren bekannten Songs. Willi holte sich zum Song "Leck mich am A...." ein paar Mädels als Backgroundsängerinnen auf die Bühne. Zum Schluß hörte man die laute Fangemeinde „Was kann es schöneres Geben, als Pöbel und Gesocks zu sein..“

Das Publikum wurde für den **Betontod** Gig optimal eingestimmt. Die Jungs aus Rheinberg spielten hier zum 4. Mal sind also von Anfang an mit dabei. Eine Stunde gaben sie den Zuhörern was sie wollten. Laute Rockmusik. Die Band überzeugte und zeigte, warum sie die E+L schon seit ihren Anfangstagen begleitet. Aus dem aktuell veröffentlichtem Album GlaubeLiebeHoffnung gab es einige Perlen zu hören, natürlich durften gewisse alkoholthematizierenden Klassiker aus den älteren Tagen nicht fehlen.

Die im Skabereich ansässige Gruppe „**Sondaschule**“ hatte einen hohen Unterhaltungsfaktor. Allein mit ihrem seltsam eingelaufen wirkenden Anzügen und mit ihrer Art sich die Jungs auf der Bühne bewegten unterstrichen ihren erfrischenden humorvollen Auftritt.

Das krasse Gegenteil dazu waren die **Krawallbrüder**.

Als letzten Part diesen Freitag Abend spielten die stilvoll gekleideten **Cabba Cabba** ihr tanzbeinanimierendes Skaset.

Samstag Mittag versammelte man sich für weitere Auftritte auf dem Zeltplatz. Der Boden vor der Bühne glich einer riesigen Schlammfütze und der Veranstalter dachte mit und organisierte kurzerhand große Mengen Heu, die in erster Linie dort hingestreut wurden, gleichzeitig aber von den Campern gehamstert worden sind, um den Platz vor und um die Zelte wieder begehbar zu machen.

„**Raven Henley**“ machten den Anfang. Ein Sänger, der von sich mitten im Konzert von sich selbst sagt, er wäre langweilig macht sich sofort interessant und menschlich zwischen den „Rockgöttern“ die auf der E+L spielen. Die Texte ehrlich und bodenständig und einfach musikalisch gut umgesetzt. Dieses Gesamtpaket beeindruckte viele Besucher inkl. mich. Jedenfalls war das die einzigste Scheibe, die ich mir am Mearchstand kaufte und sie läuft seitdem rauf und runter. Vielen Dank.

„**Die Traktor**“ oder doch englisch „Dei Träktor“ ausgesprochen? Ich weiß nicht wie diese Band sich genau ausspricht, sie bretterten ordentlichen Punkrock aus den Boxen und zu guter Letzt wurden noch einige CD's für lau ans Publikum verteilt, was gern angenommen wurde.

„**Kärbholz**“ spielten als „Zeltplatzstageheadliner“ vor einem groß vertretenen Publikum, es war ja doch schon 14 Uhr und die letzten sind von ihren „Feiernachwehen“ erlöst worden. Es wurde laut gerockt, dem Regen getrotzt, eine wilde Heuschlacht veranstaltet und ein großes Miteinander gefeiert. Zum Schluss wurde die Akkusitikklampfe ausgepackt und die mitsingende Fangemeinde verursachte die ein oder andere Gänsehaut.

In der Hessenhalle herrschte großer Andrang am E+L Mearchstand. Umringt von zahlreichen Fans signierten Freiwild und 9 mm Assi Rock'n Roll das Tombolaauto. Im Anschluss gab es eine Autogrammstunde. Lose für die Tombola konnte man dort für 2 Euro pro Stück erwerben und es gab ca. 30 verschiedene Preise von CD's über Schlagzeugutensilien bis hin zu einer Gitarre sowie den Hauptpreis, das ehemalige Tourauto von Wilde Jungs.

„**Wiens No. 1**“ machten ihrem Namen alle Ehre. Bewußt stellten sie sich über alle Dinge und spielten ein hartes Set herunter. Mit Augenzwinkern wurde hier und da mal provoziert. Die Fans wissen das und mögen die Band trotzdem oder gerade deswegen.

Dannach spielte eine Urgesteinspunkband namens „**Daily Terroristen**“. Das hohe Durchschnittsalter der Band ist nicht zu unterschätzen, das machten die Jungs von Anfang an gleich klar. Mit ihrer aktiven Bühnenunterhaltung können sie selbst manchen erfahrenen „Rockern“ noch viel beibringen. Das ist ungefilterter Punkrock, der direkt einschlägt.

Nun zu den Gewinnern des Bandwettbewerbs. Nachdem eine Band leider kurzfristig absagen mußte, wurde unter über 30 Bands der 18 Uhr Slot im Rahmen einer Fanabstimmung verlost. Die „**Fuck-A-Bunten**“ aus Mandeln hatten nach einer knappen Abstimmung die Nase vorn und ihren E+L Gig sicher. Vor kurzem ist das Debütalbum der Jungs erschienen. Die Band um Groosi, dem Sänger und Gitarristen der Band, legte einen guten Auftritt hin. Bei „Heute Abend“ waren auch die Publikumsstimmen gefragt. Die Jungs aus Mandeln haben viel Potential und man wird noch viel von Ihnen hören, wenn sie diesen Weg weitergehen.

Auch im den letzten Jahren waren „**Wilde Jungs**“ hier am Start. Die Band spielten wie gewohnt laute Akkorde mit rauen Texten und hatte eine kleine Pyroshow im Gepäck.

Die Richtung für diesen Abend wurde klar gelegt mit „**9mm Assi Rockn Roll**“. 100 % drin war was drauf stand. Zum Schluß sang der 9 jähriger Sohn vom Sänger „Mein Vater war ein Wandersmann“ hinterlegt von lautem Schlagzeug und rauher Gesangsunterstützung vom Papa höchstpersönlich. Der Kleine hat seinen Part richtig gut gemacht.

Die altgedienten „**Toxpack**“ präsentierten eine breite Auswahl aus über einem Musikjahrzent Streetcore. Die Berliner machten die Bühne nicht zum ersten Mal beim E + L unsicher und begeisterten die zahlreichen Zuhörer vor der Bühne.

Die Fantombola war ein Höhepunkt der E+L. Verlost wurden neben signierten Trommelfellen und Tonträgern, einer Gitarre gespendet vom „Pressure Magazine“ das ehemalige Bandaute von „Wilde Jungs“. Herzlichen Glückwunsch an die Gewinner dieser einmaligen signierten E+L Erinnerungen und ein Dankeschön an die Spender.

Es wurde dunkel in der Hessenhalle. Zeit für „**Frei.Wild**“. Gegen 23 Uhr kamen die Südtiroler auf die Bühne. Sie waren wie zu erwarten musikalisch gut gewesen und die Konzertbesucher waren mit Leib und Seele bei Ihrer Band. Zum Stück „Schwarz und Weiß“ bat Philipp die Damen auf die Bühne. Circa 20 weibliche Frei.Wild Fans sprangen schließlich ins Fanmeer und ließen sich bis zum Songende auf Händen tragen. Zum Lied „Pappe“ mit dem Thema „Führerscheintzug“ wurden die Feuerzuege ausgepackt und der Sänger begleitete sich selbst mit der Akkustikgitarre. Die Band bedankte sich beim Veranstalter und gab unter großem Jubel bekannt, daß die Ehrlich und Laut Rocknacht im Jahr 2011 wieder stattfinden wird.

Was danach kam, kann man schlecht beschreiben. „**Hämatom**“ sind eine Band der Extreme. In ausgefallen Kostüm weiß geschminkt, mit skurilen Masken fielen sie schon optisch aus allen Schemen. Die Themen drehten sich meist um unangenehme Fakten, die vereinzelt wie bei „BiBaButzemann“ in naive Intros im Spieluhrenstil verpackt wurden und gleichzeitig sozialkritische Texte enthielten. Zu „Krieg“ gab es einen blutigen Text verpackt in „Wohlfühlschunkelmusik“. „Auffallen und Provozieren“ um jeden Preis hieß es, manch einer empfand den Auftritt einfach nur originell, der andere als grenzwertig.

Ja, da war es nun. Schneller als erwartet kam der letzte Gig. **Rotz und Wasser** waren der finale Act für die Ehrlich und Laut Rocknacht 2010. Im Publikum hörte man: „Wir kommen aus Hamburg und nicht Italien wir haben die allergrößten Genitalien.“, was der Sänger mit einem Grinsen im Gesicht zur Kenntnis nahm. Diese aufs Erste etwas prallig wirkenden Jungs gingen auf ihr Publikum ein und bedankten sich bei jedem, ja wirklich jedem Part, besonders beim Veranstalter, den Fans dem Backstageteam, den Technikern und den Fotografen, für eine friedliche Ehrlich und Laut Rocknacht. In der Mitte des Gigs kamen 3 Mädels auf die Bühne und zeigten sich oberkörperfrei, was Teile der Band dazu animierte bzw. zwang, ebenfalls zeigefreudig zu werden.

**Das Fazit:** Das Lineup war sehr abwechslungsreich, es war für jeden alternativen Musikfreund etwas dabei. Besonderer Dank geht an alle, die dieses Festival durch ihr Wirken vor, hinter und auf der Bühne unterstützt haben. Die Organisation ist gut gelaufen, die Veranstalter haben durch ihr aktives Handeln (um nur ein Beispiel zu nennen, das Heu vor der Zeltbühne) schnell auf unvorhergesehene Situationen reagiert, die Securitys waren sehr „Fanfreundlich“, die Getränkepreise mit 2 Euro sehr human. Sound und Lichttechniker leisteten ganze Arbeit. Die Auftrittszeitern waren nicht immer laut Plan. Schade daß deswegen einige Bands etwas kürzere Spielzeiten in Kauf nehmen mußten. Ansonsten bleibt nur zu sagen: Vielen Dank und weiter so! Auf eine neue Rebellion 2011!

**Fotos & Bericht:**  
[www.lautundwild.de](http://www.lautundwild.de)